

Mehr Arten im Garten - März

Spechthöhlen in großen majestätischen Bäumen, das ist der Traum vieler höhlenbrütenden Tierarten: Vögel wie Meisen, Stare, Rotschwänze, Spatzen und Kleiber aber auch Fledermäuse, Eichhörnchen und Insekten.

Wer solche paradiesischen Zustände in seinem Garten nicht vorfindet kann aber zumindest den Tieren Abhilfe schaffen und künstliche Nisthöhlen anbringen. Je nach Durchmesser, Anzahl und Form der Einfluglöcher und der Größe der Kästen werden sie von anderen Höhlenbrütern bewohnt. Doch nicht alle Vögel benötigen Höhlen mit kleinen Eingangslöchern. Zum Beispiel Rotkehlchen, Grauschnäpper und Stelzen brüten in halboffenen Nistkästen. Es gibt eine Vielzahl an, den natürlichen Brutstätten nachempfundenen Brutkästen für Waldkäuze, Baumläufer, Mauersegler, sowie für diverse Fledermäuse und auch für einige Insekten wie z.B. Wildbienen und Hummeln.

Wer für die kommende Saison vorsorgen möchte sollte die Nisthilfen spätestens im März aufhängen. Auf der NABU Webseite finden sich dazu zahlreiche Bauanleitungen!

Brutstätten sind jedoch nur die halbe Miete. Denn die Arten brauchen auch Nahrung, Verstecke und Material für den Nestbau. In sterilen zu aufgeräumten Gärten, werden es Tiere trotz Nisthilfen immer schwer haben!

